Denck- und Wahl-Spruch des Nehemiæ
Gedencke meiner/ mein GOTT/ im besten/
Welchen Ihm
Der Weyland
Hoch-Ehrwürdige/ Groß-Achtbahre
und Hochgelahrte
Hr. Michael
Schreiber/
Der H. Schrifft Doctor und Prof. Ord. Tertius,
Königl. Consistorial-Rath und Pfarrer bey der Thum-Kirchen
im Kneiphoff und der Cathedral-Schulen Inspector,
vielfältig zugeeignet/
Bey dessen Ehren-Gedächtnüß/
Nachdem Er im 57. Jahr seines Christlich-rühmlichen Lebens
A. 1717. den 9. Octobr. seelig in dem HErrn entschlaffen/ und den 19. dieses
Monaths in sein Ruhe-Kämmerlein gebracht ward/
Seinem von Jugend auf geliebten Freunde und wehrten Collegen
zum wolverdienten Nach-Ruhm/
Und der
Hochzuehrenden Frau Witwen/
Kindern und sämbtl. vornehmen Freunden
Zum Trost
vorgestellet
von
Bernhard von Sanden/
Der H. Schrifft Doctore und Prof. Primario
Königl. Pr. Ober-Hof-Prediger und Consistorial-Rath.

Königsberg/ gedruckt in der Königl. Hoff- und Academischen Buchdruckerey.



Gedencke meiner/ mein GOtt! im besten.

Lso lautet das kurtze/ doch aber sehr nachdrückliche Stoß-Gebehtlein (*a*) des frommen und redlichen Israeliten Nehemiä (*b*)/ welcher die Wiederauffrichtung der zerstöhreten Mauren zu Jerusalem/ nach der Babylonischen Gefängnüß/ ihm treulich liesse angelegen seyn/ und viel Gutes bey der Reinigung des Jüdischen Gottesdienstes gestifftet. Er beschreibet solche seyne Wercke/ und was vor Gefahr er dabey von denen Feinden erlitten/ in dem Buch

(*a*) Die Alten haben dergleichen Gebehte/ Orationes jaculatorias genennet/ weil solche kurtze Gebehte/ wie ein Pfeil vom Bogen schnell geschossen wird/ aus andächtigem Hertzen mit dem grössesten Eyfer gen Himmel steigen. Quod velut jacula Cor nostrum feriant, ac ad divinum amorem excitent; Sed & Cor DEi ad exaudiendum nos, provocent, wie Hieronymus schreibet Epist. CXXI. ad Probam. Bernhardus Serm. de passione, vergleichet solche Gebehtlein denen Bienen/ welche/ wenn sie von denen Blumen den Honig gelesen/ mit einem anmuhtigen Summen hin und her fliegen. Solche Stoß-Gebehte waren z. E. des alten Jacobs: HErr ich warte auf dein Heyl. Genes. XLIX. 18. des Zöllners: GOtt sey mir Sünder gnädig. Luc. XVIII. 13. des Blinden an dem Wege: Du Sohn David erbarm dich mein ib. v. 39. &c. des HErrn JESU sieben Worte am Creutz/ und des Schächers Luc. XXIII. 42.

(*b*) Dieser Nehemias ist kein Priester gewesen/ dazu ihn die Päbstische Commentatores insgemein machen wollen/ sich beziehende auf das 2. Buch der

Buch (c) das von ihm den Nahmen hat; Nicht daß er sich derselben vor GOtt rühmen wolte / wohl wissend/ daß er als ein Knecht GOttes **nicht mehr gethan/ als was er zu thun schuldig war/** Luc. XVII. 10. (d) Oder daß er fürchtete/ GOtt würde seyn vergessen/ denn er war gnugsam durch den Propheten Malachiam versichert/ das auch **vor ihn als einen Mann / der den HErrn fürchtet und an seinen Nahmen gedachte/ vor dem HErrn ein Denck-Zettel geschrieben wäre/** Cap. III. 16. Er hielte sich an die Verheissung GOttes bey dem Jeremia: **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautstes Kind: denn ich dencke noch wohl daran/ was ich ihm geredet habe/** Cap. XXXI. 20. Sondern er wolte in diesem Wunsch sich selbst zum beständigen Andencken/ der ihm von GOtt in seinem Werck und Ambt verliehenen Gnade auffmunteren/ und bezeugen/ GOtt habe an ihn gedacht/ und ihn hervorgezogen/ daß er ein Fürst in seinem Volck worden/ und daß der HErr durch ihn sein Werck gefördert (e); Er wolte sich

Maccab. I. 21. woselbst er aber von denen Priestern/ insonderheit in dem Griechischen Text/ unterschieden wird/ welches auch geschiehet Nehem. X. 1. wenn man solchen gegen den letzten Versicul des vorhergehenden hält. Sondern ein Bedienter des Arthasasta/ Königes in Persien/ Hathirsatha genandt Cap. VIII. 9. welches in der Persischen Sprache einen Mundschenck bedeutet/ der dem König den Wein einschencket und darreichet Nehem. II. 1. Und ist also vermuthlich/ wie Zerobabel, ein Fürst des Volckes aus dem Stamm Davids gewesen/ welcher nebst anderen vorhin schon herauff kommen war zen Jerusalem/ wie aus diesem Buch erhellet. Welcher nach dem Zorobabel, bey dem Bau der Stadt und sonst/ das Directorium geführet/ wie aus der Jüdischen Tradition, dem Canone Chronico ad A. 1584. des Eusebii, am allermeisten aus dem VII. Capitel Nehemiæ v. 6. zu schliessen. Wiewol andere meynen/ daß nicht einer/ sondern unterschiedliche Nehemiæ gewesen. Vid. Joh. Gottlob Carpzovii Introductio in Libros Biblicos V. T. Cap. XIX. p. 339.

(c) Bey denen Alten ward dieses Buch Nehemiæ, welches er selbst geschrieben/ sintemahl er von sich und seinen Wercken und Ordnungen in prima persona allezeit redet: Jch Nehemias &c. mit dem Buch Esdræ vor eins gehalten/ weil es theils die vorhergehende Historie fortsetzet/ theils jenes in einigen Umständen erkläret/ dahero es auch das andere Buch Esdræ genennet ward; die Ueberschrifft aber und der Inhalt beyder zeuget deutlich/ daß es unterschiedene Bücher seyn. Vid. Carpzovius l. c.

(d) Dannenhero Bellarminus ihm unrecht thut/ wenn er mit seinem Exempel behaupten will/ daß man auf gute verdienstliche Wercke ein Vertrauen haben könne. Vid. Pruckneri Vind. Bibl. in h. l.

(e) Syrach setzet ihn deswegen unter die berühmten Leute: Nehemias, schreibet er/ **ist allezeit zu loben/ der uns die zerstörete Mauren wieder**

auch weiter dem guten Andencken GOttes in tiefffter Demuth em-
pfehlen/ der HErr wolte weiter also an ihn gedencken/ und mit David
bethen: **Gedencke HErr an Nehemia und an sein Leydē.** Ps. 130, 1.
Ist also dieses eine Gleichniß-Rede von einem Unterthanen oder ge-
ringen Menschen/ wenn er sich dem Obern auffs beste recommen-
diren will/ oder ein Memorial seinem Könige übergiebet/ so bittet er:
Er geruhe seiner im besten zu gedencken/ das ist/ vor sein Bestes
zu sorgen/ sein Glück und seinen Wohlstand zu befördern/ oder wie
dort Joseph im Gefängnüß den Schencken Pharaonis/ da er ihm die
glückliche Deutung seines Traums sagte/ bathe: **Gedencke meiner
wenn dirs wohlgehet.** Gen. XL. 15. Denn GOtt der HErr hat
eigentlich kein Gedächtnüß/ daß er etwas vergessen könte/ oder Ursach
habe erinnert zu werden/ denn er ist der Allwissende/ **vor dessen Au-
gen alles entdecket**/ Hebr. IV. 13. was gewesen vor der Zeit/ was
in der Zeit ist/ und seyn wird Ewigkeit. Sondern von GOtt wird
auff menschliche Weise gesaget / daß er an die Menschen gedencke/
wenn er vor sie forget/ sie behütet/ oder aus der Gefahr errettet/ sie
seegnet/ und ihnen allerley Gutes erweiset/ welches sonst die Men-
schen thun/ wenn sie an den/ welchem sie wohl wollen/ gedencken. (f)
So gedachte der HErr an Noah/ da er ihn aus dem Angst-
Kasten herausführen wolte/ Gen. VIII. 1. **Der HERR gedachte
an Rahel und machte sie fruchtbahr**/ Gen. XXX. 22. Und da
er die Kinder Israel aus der Dienstbarkeit Ægypti erlösen wolte/ so
heist

auffgerichtet hat/ und die Thore mit Schlössern gesetzt. Cap. XLIX.
15. Und Josephus giebet ihm dieses Zeugnüß: Vir ad virtutem & justitiam
natus & in populares suos benificentissimos, relicto sempiterno sui monumen-
to in Hierosolymitanis mœnibus Lib. XI. Antiqv. Jud. c. 5. Das bezeugen
seine Wercke. Er verthädigte den Bau wider den Saneballat/ durch sein
Gebeht und Wachsamkeit. Cap. IV. Er schaffete den Wucher ab und die Un-
terdruckung der Armen Cap. V. Er speisete 150. Armen täglich an seinem Tisch
Cap. V. 17. Fieng an zu reformiren/ da das Gesetz durch Esdram verlesen ward.
Cap. VIII. Das Laubhütten-Fest und den grossen Buß-Tag ordnete er zu fey-
ren. Cap. IX. Die frembden Weiber schaffete er ab: den Leviten halff er zu ih-
rer Besoldung/ er machte Anstalt den Sabbath zu heiligen/ und daß die
Aembter im Tempel wol verwaltet würden/ u. d. g. Cap. XII. XIII. & seqv.

(f) Gleichwie das Vergessen GOttes ein thätiges Vergessen ist/ der-
gestalt/ daß er dessen/ was er vergisset/ nicht mehr achtet/ ob ers
schon weiß/ nicht dafür sorget/ sondern in gewisser Maaß hinfah-
ren lässet; Also ist auch das Gedächtnüß bey ihm thätig und kräff-
tig. Also erkläret diese Redens-Art D. Johann Schmidt in den Straß-
burgischen Leich-Predigten XVIII. Prediger Ed. 1659. p. 90.

heist es: Der HErr erhöret ihr Wehklagen / und gedachte an seinen Bund / Exod. II. 24. Der HErr dencket an uns / und seegnet uns / spricht David / wenn er GOttes Woltaten / dem Hause Israel und Aaron erwiesen / preiset. Ps. CXV. 12. Es wendet sich aber der fromme Nehemias in seinem Gebeth zu GOtt / gedencke meiner / spricht er / mein GOtt. Er hatte / als ein froñer Hoffmañ / die Welt erkandt / daß sie auch die besten Verdienste der redlichen Leute leicht vergisset / und mit Undanck lohnet: Es heisset hie insgemein: bald aus den Augen und aus dem Sinn. Dessen Exempel zu sehen / an dem Ober-Schencken Pharaonis / der gedachte nicht an Joseph / da es ihm wieder wohl gieng / sondern vergaß sein / da sein Haupt wieder erhoben war / Gen. XL. 14. 23. Er wuste die Leichtsinnigkeit seines Volckes / welches / wenn es ihm wohl gieng / nicht gedachte an GOttes Diener / den Mosen / den Samuel und andere / durch welche der HErr ihnen Heyl und Erlösung verschaffet; So gar daß sie auch GOttes selbst vergassen / Deut. XXXII. 18. Derowegen so wandte sich Nehemias zu GOtt / bey welchem seiner treuen Knechte Gedächtniß im ewigen Seegen bleibet. Prov X. 7. denn GOtt ist nicht ungerecht / daß er vergesse eures Werckes / und Arbeit der Liebe / die ihr bewiesen habt in seinem Nahmen / schreibet der Apostel an die Hebreer Cap. VI. 10. Der feste Grund GOttes bestehet / und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen. 2. Timoth. II. 19. Er nennet ihn seinen GOtt. Gedencke / spricht er / meiner / mein GOTT. Das Wort Mein / ist das Glaubens-Wort / krafft welchem ein gläubiges Hertz GOtt / der ein Vater ist unser aller / der da ist über alle / und durch alle / und in allen / Eph. IV. 6. ihm also zueignet / als wenn er allein sein eigen wäre. Weñ GOtt zu dem gesamten Volck Israel saget: Ich bin der HErr dein GOTT / Exod. XX. 2. Du solt lieben den HErrn deinen GOtt. Deut. VI. 5. So antwortet ein jeder vor sich mit dem Mose: Der HErr ist mein GOTT / er ist meines Vaters GOtt Exod. XV. 1. Er spricht mit David: HErr meine Stärcke / HERR mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOTT / mein Hort auf den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls und mein Schutz. Ps. XVIII.

12. Und mit Thoma: **Mein HERR und mein GOTT.** Joh. XX. 28. (g) Weil aber der HErr der Menschen offters auch im Zorn gedencket/ wegen ihrer Unbußfertigkeit/ zu ihrem Untergang und Verderben. **Denn der HErr hat geschworen wieder die Hoffart Jacobs/ was gilts/ ob ich solcher Wercke ewig vergessen werde/** spricht Amos Cap. VIII. 7. **Gedencke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems/** spricht David Psal. CXXXVII. 7. So wünschet Nehemias/ daß GOtt **seiner gedencke im besten/** oder wie es in dem Hebräischen heisset/ **zum guten/** in der Gütte/ daß es mir an Leib und Seel/ hie zeitlich und dort ewig wolgehe. (h) Er will sagen mit dem David: **Thue wol deinem Knecht/ daß ich lebe.** Ps. CXIX. 17. Es ist aber zu mercken/ daß Nehemias in diesem Buch dieses sein ernstliches Gebeht/ doch mit etwas veränderten Worten/ viermahl hören lässet. Erstlich spricht er Cap. V. ult. **Gedencke/ mein GOtt/ mir zum besten/ was ich alle diesem Volck gethan habe:** Hernach so wiederholet er solches in diesem XIII. Cap. wenn er vers. 14. spricht: **Gedencke mein GOtt mir daran/ und tilge nicht aus meine Barmhertzigkeit/ die ich an meines GOttes Hauß und an seiner Hutt gethan habe:** Und abermahl vers. 22. **Mein GOtt/ gedencke mir das auch/ und schone mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit.** Endlich beschliesset er sein Buch mit diesem Wunsch:

Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten.

Solche

(g) Der beste unter denen Buchstaben ist einem Christen das M, dieser Buchstab ist ein Symbolum der Drey-Einigkeit/ hie sind drey Eins/ und eins drey. Des Menschen Nahme fängt sich mit ihm an/ ein Wohnhauß des Drey-Einigen GOttes. .... Dieser Buchstab giebt den Seelen den besten Trost/ den hat kein Gottloser. Der erkennet GOtt als Einen/ nicht als den Seinen. Die Liebe kommt dazu/ die lehret mich GOtt vor den Meinen halten. Weil du mein GOtt und Vater bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht ꝛc. schreibet Herr D. Joh. Lassenius im Perlen-Schatz ersten Theil n. 46. p. m. 143. & seqv.

(h) זכרה לי אלהי לטובה Græc, Μνήσθητί μου ὁ Θεὸς ἡμῶν εἰς ἀγαθωσύνην, Vulgata *Memento mei, DEus meus, in bonum,* i. e. ut habet rranslatio Clerici. *ut mihi benefacias.* Nihil mihi atrogo, sed DEi misericordiam imploro: Fretus non meis factis, sed tua bonitate, Malvenda ex Junio in Synopf. Critic. ad h. l. coll. cum Cap. V. 19.

Solche Wiederholung zeiget deutlich an dasjenige / welches er insonderheit wünschet / daß es **hinauff kommen möchte in das Gedächtnüß für GOtt** / wie dort von dem Gebeht und Allmosen des Cornelii der Engel redet Act. X. 4. und sonderlich v. 14. was vor ein Andencken er verlange / nehmlich **nach der ewigen und grossen Barmhertzigkeit GOttes** / welche er seiner dem Volcke GOttes schuldigen Barmhertzigkeit v. 14. entgegen setzet und vorziehet / und auf das Verdienst und Fürsprache des Heylandes gründet / von dem Zacharias saget: **Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes hat uns besucht der Auffgang aus der Höhe --- daß er Barmhertzigkeit erzeigete unseren Vätern / und gedächte an seinen heiligen Bund.** Luc. I. 78. 72. Selbige Wiederholung giebt auch nicht undeutlich zu verstehen / daß diese wenige Worte gewesen sind dieses frommen und treuen Knechtes GOttes

Denck- und Wahl-Spruch.

Ein jeglicher treuer Diener GOttes / sowol im geistlichen als weltlichen Stande / welcher es treulich in seinem Ambte meynet / und was nützliches und fruchtbahrliches darinnen stifftet und ausrichtet / wie Nehemias gethan / möchte ihm wol diesen Spruch zu einem Denck- und Lob-Spruch wehlen. Denn ob zwar ein jeglicher bey allen seinen guten Wercken und rühmlichen Verrichtungen / seine Unvollkommenheit und mit unterlauffende Schwachheiten erkennen / und mit dem Volcke GOttes gestehen muß: **Alles was wir ausrichten hast du uns gegeben.** (i) Es. XXVI. 12. So gefället es doch GOtt / wenn man bey allen seinen Wercken und Ambts-Verrichtungen / sonderlich bey dem Beschluß derselben / wie Nehemias / dem HErrn einen Danck- und Denck-Altar setzet / mit dieser Uberschrifft:

Gedencke meiner / mein GOtt / im besten.

B 2 Sondern

(i) In dem Grund-Text heissen diese Worte also: Etiam omne opus nostrum operatus es nobis. Dannenhero wird gefraget / was vor ein Opus hie verstanden werde. Einige deuten dieses Werck auf die Straffen / die GOTT über das Volck kommen lassen. Der Herr Lutherus aber mit anderen / auf die guten Wercke / welche die Menschen würcken / nicht aus eigenen Kräfften / sondern aus der Gnade die der H. Geist in ihnen würcket / 1. Cor. II. 14. 1. Cor. XV. 10. 2. Cor. III. 5. Deswegen diese Worte den Pelagianern und Päbstlern billig entgegen zu setzen sind. Vid. D. Seb. Schmid. Comm. in h. l.

Sonderlich stehet dieser Wahlspruch wol an einem Lehrer und Prediger/ (k) welcher an dem geistlichen Jerusalem bauet/ für die geistliche Wolfahrt der Bürger in der Stadt GOttes wachet / für das Gesetz GOttes eyfert/ und wider alle Laster/ sonderlich die Entheiligung des Sabbaths/ streitet/ auch alles in dem Heiligthum GOttes in seiner Ordnung suchet zu erhalten. Denn das that Nehemias/ welcher hierinnen denen Priestern mit gutem Exempel vorgieng/ und genaue Auffsicht auf sie hatte: Und dazu sind auch sie bestellet/ daß sie seyn **weise Baumeister**/ 1. Cor. III. 10. **Wächter/ die vor die Seelen wachen**/ Ezech. III. 17. Hebr. XIII 17. **Acht haben auf die Heerde**/ Actor. XX. 25. **derer Lippen die Lehre bewahren sollen**/ Malach. II. 7. **die das Wort predigen/ anhalten/ straffen/ dräuen/ ermahnen/ mit aller Gedult und Lehre --- daß sie das Werck eines Evangelischen Predigers thun und ihr Ambt redlich außrichten.** 2. Tim. IV. 2. 5. Auch dahin sehen/ **daß es in der Gemeine GOttes alles ehrlich und ordentlich zugehe.** 1. Cor. XIV 40. Wie aber Nehemias bey allen seinen so löblichen Verrichtungen in Jerusalem von der Erden seine Augen/ und mit den Augen sein Hertz gen Himmel erhaben/ und GOtt um seinen kräfftigen Beystand und Seegen anflehete/ deswegen stets seufftzete: **Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten.** Also thun auch gottsfürchtige Prediger wol/ wenn sie mit diesem inbrünstigen Wunsch alle ihre Amts-Verrichtungen und was sie vornehmen wollen/ heiligen/ und wenn sie solche geendiget/ damit versieglen:

(k) Dergleichen Symbola und Denckspruche berühmter Theologorum, daß ich der frommen Politicorum geschweige/ aus Kern- und Trost-Sprüchen der Heil. Schrifft genommen/ hat Thomas Crenius Animadv. Philolog. & Historic. Parte XI. Cap. II. §. 1. und L. Georg. Weissius in Manipulo Symbolorum edit. Jenæ 1691. unterschiedliche angeführet/ darunter insonderheit folgende zu mercken: 1. des seel. Herrn D. Lutheri: Justus ex fide sua vivet. Habac. II. 4. 2. Justi Jonæ: **Wo ich bin/ da solt ihr auch seyn.** Joh. XIV. 2. 3. D. Pauli Eberi: **Dein Wort ist meines Fusses Leuchte** rc. Psal. XIX. & CXIX. 4. Joh. Bugenhagii: **Befiehl dem HErrn deine Wege** rc Psal. XXXVII. 5. 5. D. Nicol. Selnecceri: **Meine Zeit** rc. Psal. XXXI. 15. 6. D. Jac. Herbrandi: **Die Gottesfurcht ist** rc. 1. Tim. IV. 8. 7. D. Balthas. Meisneri: **Seelig sind die Sanfftmüthigen** rc. Matth. V. 7. Mehr Symbola können daselbst/ und in Melch. Adami Vita Theologorum gelesen werden/ welchen wir billig beyfügen den Wahlspruch unserer Theologischen Facultät ex Zach. VIII. 19. Diligite Veritatem & Pacem. **Liebet Warheit und Friede.**

len: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten. Vergieb was noch gebricht zu thun bey unserer Pflicht. Ich hebe meine Augen auf zu dir/ der du im Himmel sitzest; Siehe wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen/ und die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt/ biß er uns gnädig sey. Ps. CXXIII. 1. Zeige deinen Knechten deine Wercke/ und deine Ehre deinen Kindern. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich/ und fördere das Werck unserer Hände bey uns/ ja das Werck unserer Hände wolle er fördern/ behten sie mit David. Psal. XC. 16. 17. Der Hohe-Priester des A. T. muste in seinem Ambts-Schildlein/ auf seinem Hertzen/ die Nahmen der Kinder Israel in zwölff Edelgesteine gegraben/ tragen/ wenn er in das Heilige gieng/ zum Gedächtnüß vor dem HERRN allezeit. Exod. XXVIII. 29. Die Diener Christi unseres eintzigen Hohen-Priesters müssen gleichfals in ihrem Ambt/ in ihrem Gebeht und Seegen/ in ihrer Lehre und gantzem Wandel in heiligem Priesterlichen Schmuck ihre eigene und ihrer ihnen anvertrauten Seelen Andencken für GOtt bringen/ daß ihrer aller Nahme in dem Buch des Lebens geschrieben erfunden werde. Apoc. XX. 15. Und also ihr beständiger Wunsch seyn:

Gedencke meiner/ und der Meinigen/ die du mir gegeben hast/ Esa. VIII. mein GOtt im besten. (l)

C Dieses

(l) Beda unter denen alten/ und unter denen neuen Commentatoribus Salianus in seinen Annalibus, und aus demselben der Jesuit Nicolaus Lombardus in Comm. in h. l. edit. Paris A. 1643. p. m. 322. haben den Nehemiam in seinem Nahmen/ welcher einen Consolatorem Domini, oder nach der eigentlichen Deutung: Consolatur Dominus, der HErr tröstet/ in seinem Amt und Verrichtungen/ als ein Vorbild Christi betrachtet/ nach unterschiedlichen Stücken/ welche anzuführen zu weitläufftig. Wir fügen nur bey die Worte Isidori Lib. VII. Orig. c. 8. Esdras Adjutor, Nehemias Consolator à Domino. Quodam enim præsagio futurorum nomina sortiti sunt. Fuerunt enim in adjutorium & consolationem omni illi Populo redeunti ad Patriam. Eben dieser Beda und andere setzen diesen Nehemiam auch zum Muster oder

Dieses war auch der Kern- und Wahl-Spruch des wolseeligen Herrn Königl. Consistorial-Raths/ Professoris Theologiæ Ordinarii, und Pfarrern bey der Kneiphöffschen Thum-Kirche D. Michael Schreibern. Er hatte Ihm diesen erwehlet zu einem Symbolo und Leib-Spruch. Er hielt den wahren und eintzigen GOtt Israel vor seinen GOTT/ auf welchen Er allein seine Hoffnung und Vertrauen von Kindes-Beinen an gesetzet/ und sich mit David erklärete: **Du bist meine Zuversicht/ HERR HERR/ meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auff dich hab ich mich verlassen von Mutter-Leibe an/ mein Ruhm ist immer von dir.** Ps. LXXI. 6. wie Er denn auch in seinem Tauff-Nahmen **Michael**/ das (*m*) **Andencken** GOttes und JEsu führete/ und sein Geschlechts-Nahme Ihn erinnert/ das was Esaias von den Gläubigen N. T. weissaget: **Dieser wird sich mit seiner Hand dem HErrn zuschreiben.** Es. XLIV. 5. Daher hat Er auch in seinem Leben zur Gnüge erfahren/ **daß sein GOtt seiner im besten gedacht**/ und Er Ursach hatte zu rühmen mit David: **Was ist der Mensch daß du sein gedenckest/ und des Menschen Kind/ daß du dich sein annimmest.** Psal. VIII. 5. GOtt dachte an Ihn in seiner Jugend/ daß Er Ihn mit einem fertigen und lehrhafften Ingenio begabet/ daß **Er zunahm an Weißheit/ Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen.** Luc. II. 52. Und Ihm solche Lehrer verschaffete/ welche den Grund der Geschicklichkeit und Gottseeligkeit bey Ihm legeten/ wozu der seel. **Herr M. Gottfried Stein**/ dessen

Gedächt-

Beyspiel der Lehrer und Prediger: Congruit, schreibet dieser Lib. III. Expos. Allegor. cap. 15. figura Nehemiæ & sanctis Prædicatoribus, quorum ministerio superna nobis consolatio præstatur, dum post lapsum peccati, spem veniæ & propitiationis divinæ pœnitentibus pollicentur, quasi diruta ab hostibus Hierosolymorum mœnia, murosqve restaurant. Wie er denn auch in folgenden unterschiedliche Vergleichungen zwischen dem Nehemia und Lehrern/ und Auffsehern der Christlichen Kirchen anführet.

(*m*) Es ist den Gelehrten bekandt/ daß der Nahme Michaël in der H. Schrifft einem erschaffenen Engel beygeleget werde/ Daniel. XII. Epist. Judæ v. 9. vornehmlich aber mit seiner Deutung מי כאל *quis sicut DEus* dem unerschaffenen Engel Christo zukomme/ wie unsere Lehrer aus der Zusammenhaltung des 7. und 10. versic. Apoc. XII. schlüssen/ welches Herr D. Gebhard in einer besondern Disputation ex Collatione Dictorum V. & N. T. und den Rabbinischen Schrifften erwiesen.

Gedächtnüß bey der Kneiphöffschen Gemeine noch im Seegen schwebet/ das Seine vor anderen treulich beygetragen. GOtt dachte an Ihn/ da Er Ihm vornehme Patronos von denen grösten des Vaterlandes/ erwecket/ die Ihn sonderlich lieb gehabt/ und vor seine Beforderung gesorget/ GOtt dachte an Ihn/ da Er Ihn vor anderen hervor gezogen und zu vornehmen Ehren-Aembtern/ bey der Academie, bey der Kirchen und im Consistorio hat gelangen lassen. GOTT dachte an Ihn/ da Er Ihm eine fromme Ehgattin zuführete/ und den zeitigen Verlust der ersten/ und des Ehe-Seegens von derselben/ mit der andern Gottsfürchtigen und Tugendbegabten **Frau Ehe-Liebsten** und der **Ehe-Pflänzlein** voller guter Hoffnung/ reichlich ersetzet/ daß Er wol sagen möchte mit Jacob: **HERR ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und aller Treue/ die du an deinem Knecht gethan hast.** Genes. XXXII. 10. Denn also wird gesegnet der Mann der den HERRN fürchtet und an GOTT gedencket. **Ich liebe die mich lieben/ und die mich frühe suchen finden mich/ --- daß ich wolberathe die mich lieben/ und ihre Schätze voll mache/** spricht die himmlische Weißheit. Proverb. VIII. 17. 20. Dannenhero spricht das gläubige Volck: **Wir warten auf dich HERR/ im Wege deines Rechtens/ des Hertzens Lust stehet zu deinem Nahmen und zu deinem Gedächtnüß.** Esa. XXVI. 8. Diese Hertzens-Lust zum Gedächtnüß GOttes war stets in dem Hertzen **des seeligen Herrn Doctoris.** Dannenhero seuffzete er und behtete bey allen seinem Thun/ Reden und Dencken: **Gedencke meiner/ mein GOTT/ im besten!** Wenn Er an seiner Seelen/ dem Hertzen Jerusalem bauete/ mit Behten/ Lesen der Heil. Schrifft/ meditiren/ und **sich selbst suchte zu üben an der Gottseeligkeit.** 1. Timoth. IV. 7. So war dieses sein Wunsch: **Gedencke meiner/ mein GOTT/ im besten! Wenn ich mich zu Bette lege so dencke ich an dich/ wenn ich auffwache/ so rede ich von dir. Meine Seele hanget dir an/** sprach Er mit David. Psal. LXIII. 8. Wenn Er seine Schwachheiten und Sünden-Fälle in hertzlicher Busse bedachte/ so hatte Er Ursach zu flehen: **Gedencke meiner/ mein GOTT/ im besten.**

besten. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung: Gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Psal. XXV. 7. Wenn Er die zerfallene Mauren des geistlichen Jerusalems/ das ist des zerfallenen Christenthums in seinem Lehr- und Predig-Amt/ suchete auffzurichten/ seufftzete Er zuvor mit Nehemia: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten! Wenn Er in der Gemeine GOttes aufftrat/ zu lehren/ zu behten/ zu catechiziren und zu seegnen/ so hieß es zuvor: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten! Wenn Er in seinem Lehr- und Professor-Ambt/ das Wort der Warheit recht zu theilen/ die heilsahme Lehre vorzutragen und die Wiedersprecher zu straffen sich mächtig bezeugete/ 2. Tim. II. 15. 25. ad Tit. I. 9. erhielte er solches durch dieses Gebeht: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten! Wenn Er als ein Inspector der Schulen und geistlicher Consistorial-Rath vor die Wolfahrt der Kirchen und Schulen sorgete/ und daß alle Unordnung abgeschaffet würde/ ob Er schon seinen guten Zweck nicht allezeit erreichte/ so bezeugete Er doch/ daß Er eine gute Intention und Vorsatz dazu gehabt/ und sprach deswegen: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten. Ward Er von denen/ die Ihn unschuldig hasseten/ an seiner Ehren und guten Leumund gekräncket/ und da man das beste nicht zu Zeiten redete/ so wendete Er sich zu GOTT/ und sagte: Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten. Wenn Er in allerhand Anfechtung/ Creutz und Trübsahl/ daran es treuen Dienern GOttes nimmer fehlet/ verfiel/ so tröstete Er sich des/ daß denen die GOtt lieben/ alles zum besten dienen müsse. Rom. VIII. Gedencke meiner/ sprach Er/ mein GOtt im besten. Also sahe Er auch an seine letztere schmertzliche und langwierige Kranckheit/ daß sie zu seinem besten dienen muste. Er wuste daß GOtt auch in diesem Stande an Ihn gedächte/ und sprach mit Hiob: Wiewol du solches in deinem Hertzen verbirgest/ so weiß ich doch/ daß du daran gedenckest/ das ist/ ob du gleich hart dich gegen mich stellest/ als gienge ich dich nichts an; So weiß ich doch/ daß du meiner nicht vergessen wirst. Cap. X. 13.

Wie

Wie der Goldschmidt mehr gedencket an das Gold und Silber das er im Tiegel läutert/ als an das was Er in seinem Thresor auffgesetzet. Also gedencket/ so zu sagen/ GOtt derer so Trübsahl leyden/ mehr als derer die ohne Trübsahl seyn/ Esa. XLVIII. 10. denn Er ist getreu/ der uns nicht läst versuchen über unser Vermögen/ sondern machet daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß wir es ertragen können. 1. Corinth. X. 13 Die leiblichen Väter züchtigen uns wenig Tage nach ihrem Düncken/ (nehmlich weil sie in der Züchtigung offt nicht Maß halten/ oder zur Unzeit solche vornehmen) dieser aber/ der himmlische Vater/ zu Nutz/ auf daß wir seine Heiligung erlangen/ ohne welche niemand den HErrn sehen kan. Hebr. XII. 10. 14. Darum so flehete Er bey den Schmertzen seines Leibes und in der Angst seiner Seelen mit dem Hißkia: Gedencke doch HErr wie ich vor dir gewandelt habe/ mit auffrichtigem Hertzen --- Jch winselte wie ein Kranich und Schwalbe/ und girrete wie eine Taube: Meine Augen wollen mir brechen: HErr ich leide Noth/ lindere mirs: Jch werde mich scheuen alle mein Lebtag vor solcher Betrübnüß meiner Seelen/ nehmlich der Sünde. Esa. XXXVIII. 3. 14. 15. Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten! war sein steter Wunsch unter denen grösten Schmertzen; Er behtete mit *Fulgentio*: Domine da mihi hic patientiam, postea indulgentiam. Gieb HErr Gedult/ vergieb die Schuld. Handle mit mir/ wie es dücket dir/ nach deiner Gnade will ichs leiden/ laß nur nicht mich/ dort ewiglich/ von dir seyn abgescheiden. Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten! Nehemias beschloß mit diesem Wunsch sein Buch und die Beschreibung seiner Lebens-Geschichte: Der seelige Herr Doctor starb auch in der Hoffnung/ daß dieser sein Wahlspruch/ den Er in seinem Leben geführet/ und darinnen Er stets erhöret worden/ bey dem letzten Abscheide/ auch in dieser Stunde zu GOTT dringen/ und gnädige Erhörung finden würde/ wie des Schächers Luc. XXIII. 43.

D und

und aller derer/ welche in dem Buch des Lebens im Himmel an- geschrieben seyn/ und versiegelte also diesen Wunsch

Gedencke meiner/ mein GOtt/ im besten!

mit einem gläubigen Amen! (n)

Diesen seinen Denck- und Wahlspruch hinterlässet der seelige Herr Doctor zum steten Andencken seiner Hochbetrübten Frau Wittwen/ lieben beyden Söhnen und Töchter- lein. Sie möchten zwar dencken bey ihrem jetzigen Leidwe- sen: Der HERR hat unser vergessen. Esa XLIX. 14. und klagen: Ists denn gantz und gar aus mit seiner Gü- te? hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/ und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Ps. LXXVII. 9. 10. Er hat an uns gedacht/ aber nicht im besten. Wir sind Wäy- sen und haben keinen Vater/ unsere Mutter ist eine Wittwe. --- Die Krone unseres Haupts ist abgefallen -- darum ist unser Hertz betrübt/ und unsere Augen sind finster worden. Thren. V. 3. 16, 17. Denn GOtt schrei- bet uns Betrübnüß an. Job. XIII. 26. Allein Sie gedencken/ daß auch dieses ihnen zum besten sey. Der Weinstock gedeyet am besten wenn er beschnitten wird/ die Traube giebt den besten Safft/ wenn sie unter die Kelter kommt/ die Bäume tragen die besten Früchte/ wenn sie den Regen empfangen und durch die Winde von dem Ungezieffer gereiniget werden: So glauben Sie/ daß durch diese Trübsahl auch ihr bestes befördert werde; Indem GOTT ihre Hertzen von einem irrdischen Trost und vergänglicher Freude ab- und zu sich ziehet/ und in seine beson-

dere

(n) Vulgata obsignat hoc Votum per *Amen*, quæ vox tamen neqve in Hebræo neque græco legitur Codice. Lombardus supra cit. p. 604. tamen putat, quia in quibusdam Hebræis Codicibus additur vox חצק quæ *fortitudinem vel Vale* significat quod ea Scriptor Libri voluerit Lectorem dimittere, vel suam fiduciam de exauditione Voti sui testari.

dere Vorsorge auffnimmt. Klagen Sie deswegen gleich mit Zion: Der HERR hat mich verlassen/ der HERR hat mein vergessen! So fassen Sie denn auch dieses Trost-Wort/ welches der HERR an Zion richtet: Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes: Und ob sie schon desselben vergässe/ so will ich doch dein nicht vergessen: Siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet. Es. XLIX. 15. 16. Frommer Wittwen und Wäysen ist Er der Vater treu/ trotz dem der sie beleidet/ das gläubet ohne Scheu/ und lassen deswegen ihres seeligen Ehe-Herrn und Vatern Denck-Spruch seyn ihren kräfftigen Trost-Spruch:

Gedencke unser/ unser GOtt/ allezeit im besten!

Aber auch allen seinen guten und lieben Freunden/ sonderlich seiner liebwehrten Gemeine hinterlässet der seelige Herr Doctor diesen Denck-Spruch/ in dem guten Schatz Ihres Hertzens/ als ein Denck-Mahl seiner bey ihnen erwiesenen Treu/ und als ein Danck-Mahl/ vor alles Ihm erwiesene Gute/ wol zu bewahren. Sein Wunsch war allezeit/ also auch in seinem Letzten: Der GOTT des Friedes heilige Sie durch und durch/ daß ihr Geist gantz/ sambt der Seele und Leib müsse erhalten werden unsträfflich/ auff die Zukunfft unseres HErrn JEsu Christi. 1. Thess. V. 23. Der HERR gedencke ihrer aller im besten! Sie werden hoffentlich nachkommen der Lehre Pauli: Gedencket an eure Lehrer die euch das Wort GOTTES gesaget haben: Welcher Ende schauet an/ und folget ihrem Glauben nach. Hebr. XIII. 7. So wird der HERR ihrer geden-

gedencken allezeit/ auch bey Ersetzung dieser erledigten Stelle/ und daß Er Jhre liebe Stadt und Gemeine weiter baue im Seegen. Und dahin gehet auch mein hertzlicher Wunsch stets in meinem Gebeht/ darinnen ich Jhrer/ vor alle mir erwiesene Gütte und Liebe/ gedencke. Philip. I. 3. 4. 5. GOtt lasse die Kneiphöffsche Gemeine stets vor seinen Augen wehrt geachtet seyn/ wie ein Pitschafft-Ring an seiner rechten Hand. Hagg. II. 24. Syr. XLIX. 13.

Gedencke ihrer/ auch meiner/ mein GOTT/ stets im Besten.

AMEN!

